

Lothar Binding und der größte Lügner im Land

SPD 60 plus-Bundesvorsitzender und Experte für Finanzpolitik war zu Gast im Ahrtal

■ **Bad Neuenahr-Ahrweiler.** Auf Einladung der SPD 60 plus im Kreis Ahrweiler ist jetzt der Bundesvorsitzende der Vereinigung, Lothar Binding, ins Ahrtal gekommen. Am Infostand vor dem Kaufhaus Moses in Bad Neuenahr unterstützte er zunächst den Landtagskandidaten Thomas Meyer, bevor er am Abend auch einen Vortrag hielt.

Ursula Koll, SPD-Vorsitzende von Bad Neuenahr-Ahrweiler, begrüßte Lothar Binding im Veedelstreff Domcafé und freute sich besonders darüber, dass viele junge Jusos unter den Gästen waren. Mit Witz und Kompetenz, mit Flip-Chart und rotem Zollstock ging es sofort los mit dem schwierigen und kontroversen Thema „Wohlstand für alle – ein neuer Gesellschaftsvertrag“.

Als Mathematiker kennt Binding sich mit Zahlen, Geld und Demografie bestens aus. Seine provokante Eröffnungsfrage „Wer ist der größte Lügner im Land?“ beantwortete er mit: „Der Durchschnitt! Denn der mathematische Durchschnitt verschweigt die Armut und versteckt den Reichtum!“

Die Aussage „Uns geht's doch ganz gut!“ sei deshalb richtig und falsch zugleich. Im Durchschnitt stimmt sie. Schauen Sie genauer hin, sehen Sie viele Menschen, denen es nicht gut geht. „Wir erkennen Armut in einer im Durchschnitt wohlhabenden Gesellschaft“, so Binding. Deshalb gehe es in der Politik mehr um den genauen Blick als um lautes Geschrei, um gute Lösungen für komplexe Probleme zu finden.

Die Schere zwischen Arm und Reich geht seit Jahrzehnten immer weiter auseinander. Das Wohlstandsgefälle wächst stetig und gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt. „Wir brauchen zukunftsfeste Sozialsysteme, in die alle einzahlen. Dafür müssen wir unseren Blick ändern“, so Binding. Nicht „Was gebe ich ab?“, sondern

„Was bleibt mir?“ sei die Frage. Denn die Quelle unserer Produktivität sei immer die Arbeit. Diese müsse für jeden auskömmlich entlohnt und das Ergebnis der Produktivität gerecht verteilt werden, damit Demokratie und gesellschaftlicher Frieden erhalten bleiben. Anschaulich und spannend setzte sich Binding mit den wahren

und falschen Geschichten über Geld und Rente, Armut und Reichtum auseinander. „Wohlstand für alle“, so seine These, „bedeutet nicht, dass alle gleich reich sind – oder auch gleich arm! Wohlstand bedeutet viel mehr, dass alle gut zurechtkommen und sich fair behandelt sehen.“

Den neuen Konflikt zwischen Jung und Alt in der Rentendebatte hält er für einen Mythos, der interessengeleitet gepusht werde. Der eigentliche Konflikt bestehe bei genauem Hinschauen zwischen Reich und Arm. Denn die Produktivität ist in den 80 Jahren seit dem Krieg um den Faktor 10 gestiegen – genug für alle! Deshalb müsse die Politik an der Verteilung ansetzen und für mehr Steuergerechtigkeit sorgen.

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg habe eine kleine Gruppe ein Vermögen von etwa 17 Billionen angehäuft. Mittlerweile gehört Deutschland zu den Ländern mit den meisten Superreichen. „Wenn wir dieses Vermögen, diese 17 Billionen, heute mit zwei Prozent besteuern würden, könnten wir die öffentlichen Haushalte mit mehr als 300 Milliarden verstärken. Viele Probleme im Bund, im Land und auch an der Ahr wären leicht zu lösen“, so Binding.

Als Dankeschön für seinen Besuch erhielt der aus Heidelberg angereiste Experte für Finanzpolitik von Ursula Koll etwas für den Geist – „Abgründiges Ahrtal“, ein Krimi von Karin Joachim – und von Renate Strauch etwas für den Gaumen: einen guten Roten von der Ahr.



Gespräch am Gartenzaun: Mitglieder der SPD AG 60 plus mit dem Bundesvorsitzenden Lothar Binding (6. von links) in Bad Neuenahr Foto: SPD/Renate Strauch